



Warum agentic AI das Ende klassischer Software-Startups einläutet

Posted on August 4, 2025

Während Schweizer Startups noch Apps entwickeln, erschaffen Silicon Valley-Firmen KI-Agenten, die ihre eigenen Entscheidungen treffen - und damit die gesamte Software-Industrie obsolet machen.

Die stille Revolution der autonomen Agenten

In den Bürotürmen von Zürich und Genf arbeiten Entwicklerteams fieberhaft an der nächsten App-Version. Sie optimieren Benutzeroberflächen, verfeinern Features und diskutieren über Abonnementmodelle. Was sie nicht bemerken: Ihre Arbeit wird gerade bedeutungslos.

Autonome KI-Agenten brauchen keine Benutzeroberflächen. Sie brauchen keine Apps. Sie brauchen nur ein Ziel - und erledigen den Rest selbst.



Diese neue Generation künstlicher Intelligenz wartet nicht mehr auf Befehle. Sie analysiert, plant und handelt eigenständig. Ein Paradigmenwechsel, der die grundlegenden Annahmen der Software-Industrie über den Haufen wirft.

Was macht einen KI-Agenten wirklich autonom?

Traditionelle Software reagiert auf vordefinierte Eingaben mit vorprogrammierten Ausgaben. Selbst fortgeschrittene KI-Anwendungen wie ChatGPT warten auf Prompts und liefern Antworten. Autonome Agenten hingegen:

- **Setzen sich selbst Ziele** basierend auf übergeordneten Vorgaben
- **Planen mehrstufige Aktionen** ohne menschliches Zutun
- **Lernen aus Fehlern** und passen ihre Strategie dynamisch an
- **Interagieren mit anderen Systemen** ohne vordefinierte APIs
- **Treffen eigenständige Entscheidungen** in unvorhergesehenen Situationen

Die wirtschaftliche Zeitbombe für SaaS-Unternehmen

Das Software-as-a-Service-Modell basiert auf einer simplen Gleichung: Nutzer zahlen regelmässig für den Zugang zu Software-Funktionen. Doch was passiert, wenn diese Funktionen von einem KI-Agenten in Sekundenschnelle repliziert werden können?

Ein praktisches Beispiel aus der Finanzwelt

Stellen Sie sich vor: Ein Schweizer Fintech-Startup hat drei Jahre in eine Buchhaltungssoftware investiert. 50 Mitarbeiter, 20 Millionen Franken Entwicklungskosten. Die Software kann:

1. Rechnungen kategorisieren
2. Ausgaben tracken
3. Steuererklärungen vorbereiten
4. Cashflow-Prognosen erstellen

Ein autonomer KI-Agent erledigt dasselbe in wenigen Minuten. Er scannt Dokumente, versteht Kontext, kommuniziert mit Behörden und optimiert sogar die Steuerstruktur. *Ohne Installation. Ohne Updates. Ohne monatliche Gebühren.*



Die versteckten Gefahren für etablierte Tech-Giganten

Nicht nur Startups sind bedroht. Auch die grossen Player der Tech-Industrie stehen vor fundamentalen Herausforderungen:

Unternehmen Kerngeschäft

Bedrohung durch Agenten

Microsoft	Office-Suite	Agenten erstellen Dokumente direkt aus Rohdaten
Adobe	Creative Cloud	KI generiert und bearbeitet Medien autonom
Salesforce	CRM-Software	Agenten managen Kundenbeziehungen eigenständig
SAP	ERP-Systeme	Dezentrale Agenten ersetzen zentrale Steuerung

Die Ironie der Selbstkannibalisierung

Viele dieser Unternehmen investieren selbst massiv in KI-Entwicklung. Sie schaffen damit die Werkzeuge ihrer eigenen Obsoleszenz. Microsoft mit Copilot, Google mit Gemini, Meta mit Llama - sie alle treiben eine Entwicklung voran, die ihre traditionellen Geschäftsmodelle untergräbt.

Schweizer Startups im globalen Wettlauf

Die Schweiz hat eine stolze Tradition in Präzisionstechnologie und Innovation. Doch bei autonomen KI-Agenten hinkt das Land gefährlich hinterher. Während in Palo Alto und Shenzhen bereits die dritte Generation autonomer Systeme entwickelt wird, diskutiert man in Zürich noch über Datenschutzrichtlinien für simple Chatbots.

Die Schweizer Tech-Szene riskiert, zur digitalen Uhrenindustrie des 21. Jahrhunderts zu werden - handwerklich perfekt, aber technologisch überholt.

Konkrete Beispiele des Rückstands

- **Anthropic (USA):** Claude kann bereits komplexe Recherchen durchführen und mehrstufige Projekte planen



- **DeepMind (UK):** Entwickelt Agenten, die wissenschaftliche Experimente eigenständig konzipieren
- **Baidu (China):** Ernie Bot steuert autonom Industrieprozesse
- **Schweiz:** Fokus liegt weiterhin auf regelbasierten Automatisierungen und UI-Optimierung

Die neue Realität der Software-Entwicklung

Traditionelle Programmierer werden zu Archäologen einer vergangenen Ära. Statt Code zu schreiben, werden zukünftige “Entwickler” Ziele definieren und Agenten trainieren. Die Kernkompetenzen verschieben sich fundamental:

Von Syntax zu Strategie

```
# Alte Welt: Explizite Programmierung
def calculate_tax(income):
    if income < 50000:
        return income * 0.15
    else:
        return income * 0.25
```

```
# Neue Welt: Zieldefinition für Agenten
agent.goal = "Optimiere Steuerbelastung unter Berücksichtigung aller
legalen Möglichkeiten"
agent.constraints = ["Schweizer Steuerrecht", "Ethische Grundsätze"]
agent.execute()
```

Der Agent findet selbstständig Optimierungsmöglichkeiten, die ein menschlicher Programmierer niemals vorausgesehen hätte.

Die gesellschaftlichen Konsequenzen

Die Implikationen reichen weit über die Tech-Industrie hinaus. Wenn Software nicht mehr “benutzt” sondern nur noch “beauftragt” wird, verändern sich fundamentale Aspekte unserer Arbeitswelt:



Neue Machtstrukturen

1. **Konzentration bei wenigen Anbietern:** Nur Unternehmen mit massiven Rechenkapazitäten können leistungsfähige Agenten betreiben
2. **Demokratisierung durch Open Source:** Gleichzeitig ermöglichen offene Modelle jedem den Zugang zu mächtigen Agenten
3. **Regulatorisches Vakuum:** Wer haftet, wenn ein Agent eigenständig Entscheidungen trifft?
4. **Bildungskrise:** Traditionelle IT-Ausbildungen werden über Nacht wertlos

Strategien für das Überleben im Zeitalter der Agenten

Für Schweizer Unternehmen und Startups gibt es nur einen Weg nach vorn: radikale Neuausrichtung. Statt gegen die Welle anzukämpfen, müssen sie lernen, auf ihr zu surfen.

Konkrete Handlungsempfehlungen

- **Spezialisierung auf Agenten-Orchestrierung:** Entwickeln Sie Systeme, die mehrere Agenten koordinieren
- **Fokus auf menschliche Schnittstellen:** Wo Agenten mit Menschen interagieren müssen, entstehen neue Geschäftsmodelle
- **Ethik und Governance:** Werden Sie zum Experten für verantwortungsvolle KI-Nutzung
- **Datenhoheit als Asset:** Schweizer Datenschutzstandards können zum Wettbewerbsvorteil werden
- **Hybride Modelle:** Kombinieren Sie menschliche Expertise mit Agenten-Fähigkeiten

Die unbequeme Wahrheit über die Zukunft

Die meisten Software-Startups, die heute gegründet werden, lösen Probleme, die in zwei Jahren nicht mehr existieren werden. Sie optimieren Prozesse, die Agenten vollständig übernehmen werden. Sie bauen Brücken über Flüsse, die bald austrocknen.



Wir stehen nicht am Anfang einer Evolution, sondern einer Revolution.
Und Revolutionen kennen keine Gnade mit denen, die am Status Quo
festhalten.

Die Schweiz hat die Wahl: Entweder sie wird zum Museum der Software-Geschichte
oder zum Pionier einer neuen Ära. Die Entscheidung muss jetzt fallen. Denn
während Sie diesen Artikel lesen, lernen irgendwo auf der Welt KI-Agenten, Ihre
Arbeit zu erledigen.

Der Blick nach vorn

Die nächsten 24 Monate werden entscheidend. Unternehmen, die jetzt nicht
handeln, werden von der Landkarte verschwinden. Aber für diejenigen, die den Mut
haben, radikal umzudenken, öffnen sich ungeahnte Möglichkeiten.

Autonome Agenten sind keine Bedrohung, die man abwehren kann. Sie sind eine
Realität, die man gestalten muss. Die Frage ist nicht ob, sondern wie schnell und
wie intelligent wir uns anpassen.

**Die Ära der klassischen Software endet nicht mit einem Knall, sondern mit
dem leisen Summen von Millionen autonomer Agenten, die unsere Arbeit
übernehmen.**